

das **zwo**elfer



Monatlicher Newsletter der Museen im Landkreis Tirschenreuth

Liebe Museumsfreundinnen und Museumsfreunde,

im August heißt es endlich wieder "Sommer - Sonne - Urlaub"! Klingt nach einem stimmigen Motto, das die meisten unter uns schon lange herbeigesehnt haben, oder? Schülerinnen, Schüler und auch Lehrerinnen und Lehrer rufen "Tschüss, schöne Ferien". Und bei den Reiselustigen hört man schon mal das eine oder andere "Ciao", "Hola", aber auch "Servus"... ja genau, denn auch bei uns im Stiftland und Steinwald sind die "Ferien daheim" einfach nur schön: traumhafte Landschaft zum Radeln und Wandern, erfrischende Seen, herzliche Menschen ... und natürlich "das zwoelfer" mit einem vielfältigen Programm!

„das zwoelfer“ - das sind die Museen an 12 erlebnisreichen Orten im Landkreis Tirschenreuth. Bei uns gibt es viel zu sehen, zu staunen und zu entdecken. 12 Monate im Jahr bieten wir ein vielseitiges Programm für die ganze Familie: Sonderausstellungen, Veranstaltungen und Aktionstage laden zum Mitmachen ein!

Um im August auch nichts zu verpassen, schauen Sie unbedingt hinein in unseren Newsletter mit den aktuellen Freizeitangeboten in unseren Museen. Lassen Sie sich nichts entgehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Behalten Sie darüber hinaus bitte auch unsere Social-Media-Kanäle und unsere Website www.daszwoelfer.de im Blick – dort informieren wir tagesaktuell zu spannenden Themen und Terminen in unseren Museen.

Wir wünschen allen schöne Ferien!

Herzliche Grüße

IHRE MUSEUMSFACHSTELLE &

das **zwoelfer**



DIESEN MONAT IM BLICKPUNKT:

Aktuelle Sonderausstellungen:

- **Bad Neualbenreuth** ... im Sengerhof (S. 7)
- **Bärnau** (S. 4) „Alles reine Ansichtssache“
- **Erbendorf** (S. 6) „Sakrale Kunst“
- **Kemnath** (S. 6) „Elvis - Welcome to my world“
- **Mähring** (S. 8) „Uran am Grenzkamm“
- **Mitterteich** (S. 5) „fantasievoll - einzigartig - verrückt“
- **Tirschenreuth** (S. 3) „Wie ein Fisch im Wasser“
- **Waldsassen** (S. 8) „Gerwig“ sowie „Stoffdruck - altes Handwerk, neu entdeckt“

Stiftlandtage 2023 (S. 2)

Freizeitangebote im Geschichtspark (S. 9 & 10)

Sommer auf der Burg Falkenberg (S. 11)

Unterwegs mit Eber „Berni“ auf dem Weg zum Europäischen Kulturerbe-Siegel (S. 12 & 13)

Öffnungszeiten unserer Museen (S. 14)

Unsere Museen

an 12 erlebnisreichen Orten

im Landkreis Tirschenreuth



ENTDECKE DAS STIFTLAND!

28. August - 10. September 2023

Einfach mal den Feierabend bei einem Spiel mit Freunden genießen oder eine Tour zu einem verschwundenen Dorf unternehmen?

Diese und viele weitere exklusive Veranstaltungen ermöglicht die IKom Stiftland. Alle Erlebnisse finden an Orten statt, die durch die IKom Stiftland in verschiedenen Sparten unterstützt wurden bzw. werden.

Entdecken Sie das Stiftland neu und melden Sie sich für Veranstaltungen Ihrer Wahl an!



Tirschenreuth

Montag, 28.08.2023 - 17:00 Uhr



Fern von der Stille des Klosters - das weltliche Leben der Zisterziensermönche in Tirschenreuth
> Führung im Fischhofpark mit Theatereinlage und Besichtigung der Rokokokapelle

Leonberg

Mittwoch, 30.08.2023 - 15:00 Uhr



Entdeckungsreise ins Reich der Bienen mit gemütlichem Ausklang im Bienengarten
> Führung im und um das Imkerhaus mit kleinem Honigbutfest

Mitterteich/Großbüchberg

Do., 31.08.2023 - 17:30 Uhr



After Work Match - entspannter Outdoor-Spieleabend
> Gemütlicher Spieleabend bei der Boule-Bahn mit verschiedenen Outdoor-Spielen

Konnersreuth

Freitag, 01.09.2023 - 15:00 Uhr



Achtsamkeits-Spaziergang am Waldbesinnungspfad
> Spaziergang mit Atem- und Yogaübungen und anschließendem Teeegenuss

Bärnau

Samstag, 02.09.2023 - 14:00 Uhr



Knopf trifft Mosaik - Jubiläum im Museum
> Mosaikkurs zur Gestaltung eines Knopf Kunstwerks für Kinder

Bad Neualbenreuth

Sonntag, 03.09.2023 - 17:00 Uhr



Kulinarisch und nachhaltig kochen?! - Kochvorführung mit Johann Lemberger
> Kochvorführung eines vegetarisch/veganen 3-Gänge Menüs

Waldsassen/Münchenreuth

Mittwoch, 06.09.2023 - 17:00 Uhr



„Kuh“ltur am Glasberg - Kirche*Kühe*Kulinarik
> Einblick in die Arbeit mit Angusrindern, anschließende Turmbesichtigung der Kappl mit Erklärung der Architektur und Burgergenuss beim Kapplwirt

Pechbrunn

Freitag, 08.09.2023 - 15:00 Uhr



Zurück zur Natur im ehemaligen Basaltabbau Teichelberg
> Geführte Tour durch das Gebiet des Teichelbergs und der ehemaligen Basaltabbaufläche mit Erläuterung der Renaturierung

Mähring

Samstag, 09.09.2023 - 14:00 Uhr



Das verschwundene Dorf - Geschichte hautnah erkunden
> Ein kleiner Ausflug entlang der Grenze mit Erzählungen eines Zeitzeugen

Plößberg/Beidl

Sonntag, 10.09.2023 - 13:00 Uhr



Aktives Dorfleben und lebendige Geschichte - Die Ortschaft Beidl und sein Kooperatorienhaus
> Streifzug in und um Beidl mit Heimatforscher Adalbert Busl und anschließendem Vortrag von Martina Zanner zum Wirken der Zisterziensermönche im Pfarrdorf



ANMELDESCHLUSS: 24.08.2023

Kontakt: IKom Stiftland, Marktplatz 1, 95671 Bärnau
jasmin.kasecker@ikomstiftland.de oder 09635/9243-603

[Download FLYER „Stiftlandtage“](#)

MuseumsQuartier Tirschenreuth**17. August - 20. Oktober 2023****Kunstaussstellung: „Wie ein Fisch im Wasser“
von Peter Angermann**

Mit Peter Angermann gewinnt das MuseumsQuartier Tirschenreuth einen weiteren renommierten Künstler, der Tirschenreuths Kulturleben auf internationales Niveau hebt. 1945 in Rehau geboren, zog es den jungen Maler schon früh an Kunstakademien, zunächst in Nürnberg, dann in Düsseldorf, wo er bei Joseph Beuys studierte. Dort traf er auch auf seine beiden tschechischen Kollegen Jan Knap und Milan Kunc, mit denen er 1979 die legendäre Künstlergruppe Normal gründete. Die drei kooperierten intensiv, verfassten ein Manifest, stellten gemeinsam aus, malten auch Bilder zusammen. Die beruflichen Wege trennten sich später, die Freundschaften blieben jedoch erhalten. So zog es Angermann z. B. auch zur Eröffnung von Jan Knap im MuseumsQuartier letzten Oktober.



„Flembach“

Peter Angermann lebt und arbeitet auf dem Land, nahe dem oberpfälzischen Kirchenthumbach. Von 1992 bis 2010 bekleidete er Professuren an hochangesehenen Kunsthochschulen in Kassel, Frankfurt und Nürnberg. Er stellt bis heute in internationalen Museen und Galerien aus, von Lübeck bis Cheb, von Starnberg bis Rotterdam, von Shanghai, Istanbul, Kapstadt bis Reykjavik.

MuseumsQuartier Tirschenreuth

Zum 30-jährigen Jubiläum des Fischereimuseums am festen Platz im MQ gesellt sich diese lebhaft und heitere Ausstellung auf ideale Weise. Dafür wählt Peter Angermann aus seinem reichen Oeuvre speziell Arbeiten mit Bezug zum Wasser, den Kreaturen darin und darum. Das lebensspendende Element zählt zu seinen bevorzugten Motiven, erscheint es doch über Jahre und Jahrzehnte immer wieder in seiner typischen humorvollen Handschrift, kräftigen Farbpalette und seinem ausdrucksstarken Gestus.



„Mittag am Baggersee“

Deutsches Knopfmuseum **Bärnau**

bis 29. Oktober 2023

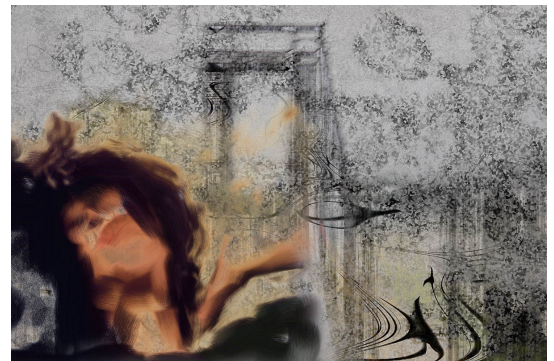
Fotoausstellung: „Alles reine Ansichtssache“ mit 80 Werken von Norbert Grüner



Die Leidenschaft fürs Fotografieren packte Norbert Grüner schon als 13-Jährigen. Weil es ihn faszinierte, dass sein Onkel mit einer Spiegelreflexkamera Dias machte und groß auf die Leinwand projizierte, wollte er das auch tun. Mit den ersten eigenen Fotos war er allerdings überhaupt nicht zufrieden. Mit der richtigen Fachliteratur änderte sich das schlagartig. Das Virus Fotografie wurde er nie mehr los. Ein Berufswunsch reifte heran: Fotograf! Als freier Mitarbeiter bei der Frankenpost war das Hobby erstmals zumindest Teil des täglichen Lebens. Die Ausbildung zum Fotokaufmann mit viel Praxisunterricht bei Foto Porst in Weiden erfüllte den langersehnten Berufswunsch.

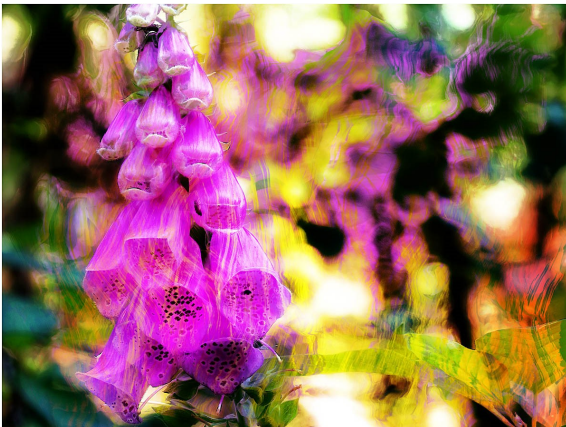
Dann der Wechsel in die Werbeabteilung der Fotostube in Weiden (heute Foto Brenner). 1994 schließlich eine Festanstellung beim Neuen Tag in der Redaktion Tirschenreuth. Die Zeit fürs kreative Fotografieren fehlte ihm jedoch von da an. Erst jetzt im Ruhestand lässt es Norbert Grüner gemütlicher angehen, sucht sich seine Motive jenseits von Hektik und Aktualität. Hauptsächlich findet dies in der Natur statt.

Die abstrakten Bilder enthalten oft bis zu 10 Einzelfotos, die ursprünglich meist nichts miteinander zu tun haben. Diese Folien, beziehungsweise Ebenen, wie sie im Fachjargon heißen, werden dann gemixt, verschoben, vergrößert, verkleinert, an anderer Stelle platziert, gespiegelt, gedreht, betont oder abgeschwächt. Auch digitale Filter und digitale Malerei kommen dabei zum Einsatz. Ist ein Bild schließlich fertig, werden die Ebenen zu einer einzigen fixiert.



„Seelenwanderung“

**Oft sind es die kleinen, unscheinbaren Dinge,
die die Aufmerksamkeit des Fotografen erregen,
Details von irgendetwas.**



„digitalis purpurea“ - sein neuestes Bild

Nicht die möglichst naturalistische Abbildung oder die Ansichtskarte sind Ziel seines fotografischen Bestrebens. Es geht Norbert Grüner nicht um die reine Wiedergabe eines Augenblicks, sondern er wagt den Versuch, in den Dingen mehr zu sehen, als das Offensichtliche. Manchmal gelingt dies schon beim Fotografieren durch bestimmte Aufnahmetechniken. Ihn fasziniert das Zusammenspiel von Blende, Verschlusszeit und Objektivbrennweite und was sich damit alles anstellen lässt. Die Kamera selbst ist dabei zweitrangig, sagt der Künstler. Als Werkzeuge für seine Arbeit zu Hause am Rechner nutzt er Instinkt, Zufall und ganz viel Bauchgefühl, aber niemals KI.

Museum - Porzellan | Glas | Handwerk **Mitterteich**

„FANTASIEVOLL - EINZIGARTIG - VERRÜCKT“
Kunstaussstellung von Inge und Bert Flor aus Ebnath

bis 5. November 2023

Das Künstler-Ehepaar Inge und Bert Flor präsentiert aktuell 68 Werke aus seiner jüngsten Schaffensperiode, die die letzten zwei Jahre umfasst. Bereits zu Weihnachten 2020 starteten „die Flors“ mit einer Ausstellung im Museum in Mitterteich. Nach zwei Wochen war leider schon wieder Schluss, denn das Haus musste Pandemie bedingt für sechs Monate schließen. Umso mehr freut es das Museum und seine Gäste, dass sich heuer auf der Sonderausstellungsfläche erneut die einzigartige Künstlerwelt der beiden auftut und die Besucherinnen und Besucher auf vielerlei Art zum Staunen, Bewundern und Träumen einlädt.

Der künstlerische Bogen spannt sich von vielschichtigen Bildern und Collagen bis hin zu schweren Lichtobjekten aus Eisen und Installationen aus Holz. Mit ihrer Mimik und Körpersprache ziehen anmutige Skulpturen und Objekte die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann. Außerdem lassen Titel wie „Beißzangen“, „Herzen überwinden Grenzen“ oder „Goethe und Marylin“ tief blicken.

Auf den Sockeln, Podesten, Tischen und dazwischen tummeln sich Wesen aus dieser und vielleicht auch aus einer anderen Welt: eine Gruppe Tänzerinnen, Waldfee neben Bäuerin, Elfen und Zauberer und noch viele, viele mehr. Obwohl sie allesamt aus Ton, Holz und Eisen geformt sind, wirken sie fast schon lebendig. Und auch das Element Wasser scheint es dem Künstlerpaar thematisch angetan zu haben. Mit seinen Fischen, Wassernixen, Meerjungfrauen und natürlich auch den Badefreundinnen begeistern die zwei auf ganz besondere Art und Weise.



Ein kurzer Hintergrund zum Künstler-Ehepaar Flor:

- aus Rosenheim stammend
- Seit 2018 Atelier „Kunstwerk“ in Ebnath im Steinwald
- davor internationale Erfahrung in Europa und Amerika
- Zahlreiche Puppenausstellungen von Inge Flor
- Mitgliedschaft im Verein Kunsthaus Waldsassen, im Kunstverein Tirschenreuth, im Kunst- und Kulturverein Erbdorf und „last, but not least“ auch im Förderverein Museumslandschaft Mitterteich.



*„Unsere
Handwerkskunst gibt es
nur einmal. Wenn wir
das Kunstwerk verkaufen,
gibt es keinen Nachfolger.
Jedes Stück ist ein
Original.“*

Bert Flor

**An folgenden
Sonntagen ist das
Künstler-Ehepaar Flor
vor Ort im Museum!**

13. August

27. August

Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen **Erbendorf**



* **Vorherige Anmeldung erforderlich:**
museum@erbendorf.de od. Tel. 0160 6543594

Offene Führung *

Sonntag, 27. August 2023 | 14:30 Uhr

Das neue Museum in Erbendorf thematisiert das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Religionen und Konfessionen, verschiedener Weltanschauungen und Herkunft in der nördlichen Oberpfalz um 1920 bis zur Integration von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und in den Jahren danach.

Regelmäßig bietet das Museum für alle Besucherinnen und Besucher offene Führungen an. Um Anmeldung wird gebeten, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, der Eintritt ist frei!

Heimat- und Bergbaumuseum **Erbendorf**

„Sakrale Kunst“

In der aktuellen Sonderausstellung zeigt das Heimat- und Bergbaumuseum sakrale Kunst aus den Kirchen rund um Erbendorf. Der Zeitpunkt könnte nicht besser gewählt sein. Denn in diesem Jahr feiert die Martin-Luther-Kirche 100-jähriges Jubiläum und auch die Empore an der katholischen Pfarrkirche wird in diesem Jahr 100 Jahre alt.

Ausgestellt wird eine Bandbreite an Kelchen, Monstranzen, alten Bibeln, Heiligenfiguren und auch Baupläne zu Kirchenbauten.



Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum **Kemnath**

„Elvis - Welcome to my world“

bis 8. Oktober 2023

Der "King of Rock'n'Roll" hat seine Zeit geprägt, wie kaum ein anderer und lebt in den Herzen seiner Fans und in der Popkultur weiter. Alle, die noch einmal in die Welt von Elvis Presley eintauchen und sich an die wilden Jahre des Rock'n'Roll zurückerinnern wollen, lädt die Sonderausstellung „Elvis - Welcome to my World“ in die Fronveste in Kemnath ein. Zu sehen ist diese nun noch bis 8. Oktober 2023.



Die Leihgaben dazu stammen von Sandra Doß aus Mitterteich. Den Grundstock hatte eigentlich ihr Bruder gelegt, der verschiedene Dinge rund um sein Idol gesammelt hat. Als er kein Interesse mehr an der Sammlung hatte, übernahm sie diese, obwohl sie gar kein großer Elvis-Fan war. Erst über Elvis' Frau Priscilla und ihre Rolle bei „Dallas“ entdeckte Doß ihre Leidenschaft für den Musiker.

Marion Schmid ist ein leidenschaftlicher Elvis Fan und hat alle Platten zu Hause. Dem Ausnahmekünstler näherte sie sich auf künstlerische Weise. Gemeinsam haben die beiden Frauen eine vielseitige Ausstellung mit dem Titel „Elvis – Welcome to my world“ zusammengestellt.

Sengerhof Bad Neualbenreuth**„Museale Schätze aus Eger und Umgebung“ – zur Verfügung gestellt vom Egerer Landtag e.V.**

Dr. Wolf-Dieter Hamperl präsentiert "Museale Schätze aus Eger und Umgebung". Die eigenen Wurzeln des Chirurgen im Ruhestand liegen im Kreis Tachau. Mit wertvollen Original-Objekten aus dem Vereinsarchiv des "Egerer Landtags" hat er die Ausstellungsvitrinen bestückt. Darunter sind beispielsweise vier Acrylmalereien von Kreuzwegstationen, ein Original Zinnkrug mit Widmung aus dem Jahr 1799 sowie auch Bilder von einem Kammerwagen aus dem Jahr 1840, die im Hochzeitsbuch einer Bauernhochzeit verewigt sind.

Der "Egerer Landtag" ist eine studentische Verbindung, in der man nur Mitglied werden konnte, wenn man ein Hochschüler war und in Eger studiert hat. Außerdem musste man in Eger oder nächster Umgebung seine Heimat haben. In der Blütezeit nach dem 2. Weltkrieg hatte der Egerländer Landtag ca. 200 Mitglieder, 1998 wurde der Aktivbetrieb eingestellt.

Die musealen Schätze aus Eger und Umgebung werden im Sengerhof das ganze Jahr über zu sehen sein. Der Ausstellungsrahmen, also die Hofanlage vor Ort ist ein klassisches Beispiel für einen originalgetreuen Egerländer Fachwerkvierseithof. Nicht nur im Egerland waren diese zu finden, sondern auch in Bad Neualbenreuth, das 270 Jahre im jährlichen Wechsel zum Egerland gehörte.

„Das verschwundene Paulusbrunn früher und heute“ bis 15. September 2023 – Fotoausstellung

Im ehemaligen Sperrgebiet im tschechischen Mittelgebirge eský les, das auf bayerischer Seite Oberpfälzer Wald heißt, entstand zu Beginn des 18. Jh. die Streusiedlung Paulusbrunn (Pavl v Studenec).



Das Dorf lag an einem alten Handelsweg der Goldenen Straße und wurde von insgesamt 249 Häusern gebildet, in denen ca. 1.500 Einwohner vor dem Zweiten Weltkrieg lebten. Es waren überwiegend Deutsche und nur einige wenige Tschechen, die im dortigen Zollhaus und der Gendarmerie-Station arbeiteten. Nur mehr Wiesen und Felder sind heute an dieser Stelle zu sehen. Infolge der Aussiedlung der Deutschen nach 1945 und der Errichtung des Sperrgebietes an der Grenze ging das Dorf unter, lediglich der Friedhof und die erneuerte Böttgersäule sind vom verschwundenen Ort erhalten geblieben. Diese erinnert an den ehemaligen Bezirksobmann, Juristen und Mäzen Josef Böttger, der den Menschen half. Die Menschen errichteten ihm deshalb diese Säule aus Dankbarkeit.

Auf historischen Bildern werden das verschwundene Dorf und seine Bewohner wieder sichtbar. Aktuelle Fotografien zeigen, wie der Ort vor dem Vergessen bewahrt wird.

„Kleidung aus dem Sengerhof“

Außerdem ist dieses Jahr im Sengerhof noch eine Sonderausstellung mit Original-Kleidung aus dem Nachlass von Anna Schöner zu sehen, die bisher im Depot aufbewahrt wurde. Der Historische Arbeitskreis hat die Kleidungsstücke aus der Zeit der letzten Hofbewohnerin vorsichtig aus den mit Seidenpapier ausgelegten Archivkartons geholt und für die Besucher des Sengerhofs zu einer reizvollen und abwechslungsreichen Sonderausstellung zusammengestellt.





Stiftlandmuseum Waldsassen **noch bis ca. Herbst 2023 zu sehen**

„Gerwig“

Als neuer Zweigverein des Oberpfälzer Waldvereins wurde 1972 der Gerwig-Kreis gegründet. Da man sich der Erforschung der Heimatgeschichte widmete, lag es nahe, diesen Vereinsnamen zu wählen.

Es gibt zahlreiche Legenden – mit der zur Klostergründung in Waldsassen setzt sich die aktuelle Sonderausstellung im Stiftlandmuseum auseinander. Während letztes Jahr das 50-jährige Bestehen des Gerwig-Kreises im Zentrum der Sonderausstellung stand, liegt heuer der Schwerpunkt auf der Gründungslegende des Zisterzienserklosters Waldsassen, in der der Mönch Gerwig die zentrale Person ist.

„Stoffdruck – altes Handwerk neu entdeckt“

Keine Ware von der Stange, sondern echte Unikate kreieren die Landfrauen aus Hatzenreuth mit Stoffdruck. Einfarbige Tischdecken, Schürzen, Kissenbezüge und vieles mehr erhalten so eine farbenfrohe Dekoration, die sich sehen lassen kann. Zum Einsatz kommen auch historische Druckmodel aus dem Stiftlandmuseum Waldsassen. Die Erzeugnisse und die historischen Druckmodel sind in der aktuellen Sonderausstellung "Stoffdruck als altes Handwerk - neu entdeckt" zu sehen.



Gelebtes Museum Mähring

„Uran am Grenzkamm“



Aktuelle Öffnungstermine:

Sonntag, 6. August 2023 | 14 - 17 Uhr

Sonntag, 27. August 2023 | 14 - 17 Uhr

Die Ausstellung des Gelebten Museums Mähring nimmt erstmals die Zeit des Uranabbaus in unserer Region in den Blick. Im Mittelpunkt stehen die Erinnerungen der Bergleute beiderseits der Grenze. Wie verlief die Arbeit unter und über Tage? Welche Geräte und Maschinen kamen zum Einsatz? Welche Rolle spielten der Strahlen-, Gesundheits- und Umweltschutz? Und was wusste man damals von der Arbeit auf der anderen Seite des Eisernen Vorhangs? Das Gelebte Museum Mähring hat viele Objekte, Fotos und Dokumente zusammengetragen. Sie stammen von Bergleuten, aus dem Bergbaumuseum Planá und dem Mineralienmuseum Mähring.

Am 6. August wird anlässlich

„20 Jahre Partnerschaft mit der ehemaligen Gemeinde Lohhäuser“

eine Bilderausstellung mit Aufnahmen vom Festakt vor 20 Jahren gezeigt.

Zu sehen sind z. B. Szenen aus dem Rathaus bei der Urkundenübergabe und die gemeinsame Feier mit den tschechischen Nachbarn am Standort des verschwundenen Dorfes Lohhäuser.



Geschichtspark Bärnau**„Historisches Militärmanöver“****12. - 13. August 2023 | ganztägig**

Die Zeit der Schwerter und Schilde, die Zeit der Ritter, Schlachten und Gemetzel: Dieses Bild haben die meisten Menschen durch Bücher und Filme vor Augen, wenn sie an das Mittelalter denken. Das Historische Militärmanöver zeigt, wie es wirklich war: Mit authentischen Waffen und Ausrüstung spürt das Manöver den echten Geschehnissen in Krieg und Frieden nach. Dabei wird schnell klar, dass das Mittelalter keine besonders blutrünstige und dunkle Zeit war.

Begegnen Sie an diesem Wochenende einer Vielzahl an Darstellern. Sie beschäftigen sich seit Jahren mit den Kampftechniken der Fußtruppen und dem Leben der einfachen Soldaten und können so ein lebendiges Bild von den Kämpfen der Zeit bieten.

„14. Jahrhundert - Vom Rasten und Reisen“**19. - 20. August 2023 | ganztägig**

In einer Herberge ist viel los! Reisende kommen an oder reisen ab. Wer auf der Durchreise ist, kann sich in der Gaststube verpflegen lassen. Aber hier gibt es nicht nur Essen und Getränke. Die Gaststube der Herberge ist auch ein wichtiger Treffpunkt für die Bewohner jeder kleinen Stadt. Hier werden Geschäfte abgewickelt und auch gefeiert! An diesem Wochenende lädt der Geschichtspark Sie ins 14. Jahrhundert ein: In der Herberge können Sie miterleben, wie der Gastwirt seinen Gästen das Quartier zeigt, und wie die Quartiere ausschauen oder wie in der Küche das Essen für die Reisenden oder für ein Fest vorbereitet wird.

**„Ritterturnier mit den Rittern der böhmischen Krone“****Samstag, 19. Aug. 2023 | ab 20 Uhr****Sonntag, 20. Aug. 2023 | ab 15 Uhr**

Bild: © Norbert Grüner

Das Ritterturnier der "Ritter der böhmischen Krone" findet am 19. und 20. August 2023 in Bärnau statt. Die Aufführung startet am Samstag um 20.00 Uhr und am Sonntag um 15.00 Uhr. Karten sind über okTicket.de, nt-ticket.de und an der Kasse des Geschichtsparks erhältlich. Begleitet werden beide Vorführungen (je eine Stunde) von einem Rahmenprogramm mit Schaukämpfen, Modenschau und Bildern mit den Rittern. Dieses startet Samstag um 17 Uhr und Sonntag um 12 Uhr mit Verpflegung.

>>> Alle Infos dazu auf: www.geschichtspark.de

Ticketpreise: Erwachsene 19 €, Schüler/Studenten/Behinderte 12 € Kinder unter 6 Jahren frei. Im Ticketpreis ist der Eintritt in den Geschichtspark am jeweiligen Turniertag inbegriffen.

Geschichtspark Bärnau**„Fokus Handwerk“****19. August 2023 | 11:00 - 11:45 Uhr**

Kommen Sie mit den Handwerkern zu wechselnden Themen ins Gespräch und erfahren Sie viel Wissenswertes zu historischem Handwerk im modernen Bau.

Der Vortrag aus dieser Reihe findet in Präsenz statt.

Das Thema am 19.08. lautet:

Handbehauene Balken in der Sanierung und im Neubau

„Baustellentag“**20. August 2023 | ganztägig**

Heute können Sie den Handwerkern auf unserer mittelalterlichen Schaubaustelle bei Ihrer Arbeit zuschauen, sich alte Handwerkstechniken erklären lassen und alles fragen, was Sie schon immer wissen wollten.



**Kommen Sie
vorbei, schauen
Sie zu und
stellen Sie Ihre
Fragen!**

**„Deutsch-tschechisches Kinderferienprogramm
„Mittelalter erleben“****23. - 25. August 2023 | 9:00 - 15:00 Uhr**

Feuer ohne Streichhölzer anzünden, Bogenschießen, Mittelalterliche Spiele spielen und vieles mehr. Dabei lernen die Kinder die tschechische Sprache und ihre Nachbarn kennen.

Das Sommerprogramm wird durch die freundliche Unterstützung des Deutsch-Tschechischen Zukunftsfonds ermöglicht, so dass es der Geschichtspark zu einem Sonderpreis von 20,- EUR / Kind / Tag anbieten kann

(inkl. leichtem Mittagessen und Getränken).

Weitere Informationen und Anmeldung bei der Museumspädagogin des Geschichtsparks:

zuzana.veresova@geschichtspark.de

Burg Falkenberg**„Burgführungen“** sonn- und feiertags | jew. 14:00 und 15:30 Uhr

Ein Flussübergang an einer wichtigen Handelsstraße und eine mächtige Felsformation waren vor rund 1.000 Jahren einmal die unschlagbaren Argumente für die Errichtung einer Burg und der dazugehörigen Ortschaft Falkenberg. Ab der Mitte des 17. Jahrhunderts war von dem einst so stolzen Bauwerk nicht mehr viel übrig geblieben. Lediglich eine Ruine ist in den darauffolgenden knapp 300 Jahren zu sehen. Wie viele andere Burgen auch, war sie nach der Zerstörung durch feindliche Truppen dem Verfall preisgegeben. Erst Ende der 1930er-Jahre erweckte der preußische Adelige und Diplomat Friedrich-Werner Graf von der Schulenburg die Burg wieder zum Leben.



Die Besucherinnen und Besucher, die heute die Burg über die alte Brücke betreten, erwartet ein kurzweiliger Rundgang. In der Multi-Media-Ausstellung im Museum lernen Sie das bewegte Leben des Grafen kennen, der einst als deutscher Botschafter in Russland um den Frieden kämpfte. Eigentlich wollte er in Falkenberg seinen Lebensabend genießen. Dazu kam es leider nicht, denn als Mitwisser des 20. Juli 1944 wurde der Graf hingerichtet. Auf dem Weg durch vier Geschosse erfahren Sie die ganze Geschichte - die der Burg Falkenberg und auch die des Grafen.

An Sonn- und Feiertagen ist der **BIERGARTEN** von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Eine deftige Brotzeit, erfrischende Getränke oder Kaffee und Kuchen laden zur Rast und zum Verweilen ein.

... und was sonst noch auf der Burg geboten ist:

„Lasst uns leben, singen, trinken
und wir pfeifen auf die Zeit“
(Carl Philipp Bach)

Ein musikalischer Verkostungsabend
mit Biersommelier Sebastian Lang

Donnerstag, 10. August 2023 Im Kapitelsaal
der Burg Falkenberg
(Eingang über Burgbrücke)

Einlass: 18:30 Uhr
Beginn: 19:00 Uhr

30,- €
Im Vorverkauf **oktidede**

Burg Falkenberg
Burg 1
95685 Falkenberg

09637 / 92 99 45 - 0
info@burg-falkenberg.bayern
www.burg-falkenberg.bayern

Forum Falkenberg - Freunde der Burg e.V.
Burg Falkenberg

Brunch auf der Burg

Immer Sonntags von 9:00 bis 13:00 Uhr

16. April 2023 in der Burg
20. August 2023 im Burghof
03. Dezember 2023 in der Burg

Anmeldung jeweils bis 10 Tage vorher möglich

Preis: Erwachsene 24,50 €
Kinder bis 12 Jahre 14,50 €

Im Preis enthalten sind ein reichhaltiges Frühstücksbuffet, Kuchen, Suppe, Salate sowie Filterkaffee, ein Glas Orangensaft und ein Glas Sekt

Burg Falkenberg
Burg 1
95685 Falkenberg

09637 / 92 99 45 - 0
info@burg-falkenberg.bayern
www.burg-falkenberg.bayern

... auf dem Weg zum Europäischen Kulturerbe-Siegel

BERNI, das Maskottchen der Bewerbung der zisterziensischen Kloster- und Kulturlandschaft im Stiftland für das europäische Kulturerbe-Siegel, kennen Sie bereits aus früheren Ausgaben unseres Newsletters.

Mehr Informationen über Berni und die Bewerbung für das Europäische Kulturerbe-Siegel finden Sie übrigens unter: www.facebook.com/stiftlandcisterscapes oder www.instagram.com/stiftlandcisterscapes/



... ein Blick auf die Heiligen Leiber in der Stiftsbasilika Waldsassen - mit Schauern oder Bewundern?

Die zehn kunstvoll gefassten Ganzkörperreliquien fallen sofort auf, wenn man das Gotteshaus betritt. Mancher Tourist stellte die Frage, ob dies echte Skelette seien, und die BILD-Zeitung titelte im Mai 2022: „Diese Kirche ist (k)eine Geisterbahn“.

Nördlich der Alpen stellen die zehn Heiligen Leiber in Waldsassen die imposanteste Sammlung von Ganzkörperreliquien dar. Den Sieg der Gegenreformation versuchten die Zisterziensermönche nicht nur durch beeindruckende Barock(neu)bauten im gesamten Stiftland zu betonen, sondern auch durch den Erwerb von kostbaren und prestigeträchtigen Reliquienschatzen. Dabei profitierten sie wie auch zahlreiche andere Klöster und Stifte vom Entdecken einer bis dahin vergessene Katakomben, nachdem vor den Toren Roms ein Weinberg eingebrochen war.



Die dort gefundenen Skelette wurden pauschal von päpstlichen Sekretären zu frühchristlichen Märtyrern erklärt und bald als Katakombenheilige hoch gehandelt. Die in den Kirchen präsentierten Ganzkörperreliquien stellten Jahrhunderte lang viel beachtete und bewunderte lokale bzw. regionale Attraktionen dar, hatten sie doch als Primärreliquien einen höheren Wert als Sekundär- (bspw. Kleidung des Heiligen) oder Berührungsreliquien (Berührung mit dem Original).

Auf Vermittlung eines Regensburger Domherrn kam 1688 mit Deodatus der erste vollständige Leib nach Waldsassen. Erst 1721 wurden dessen Gebeine gefasst und damals in einem Schrein auf dem Bernhardsaltar präsentiert. Fünf weitere Heilige Leiber ließ Abt Eugen Schmid ins Stiftland überführen, sein Nachfolger Abt Alexander Vogel vier weitere. Zwei davon sind allerdings nicht in der Stiftsbasilika aufgestellt, sondern in der Wallfahrtskirche zur Schmerzhafte Mutter Gottes in Tirschenreuth. 1765 erwarb Abt Wiegend Deltsch letztmals zwei Ganzkörperreliquien. So verehrt man nun in Waldsassen insgesamt zwölf Katakombenheilige – neben den zehn Ganzkörperreliquien besitzt man zudem zwei Kopfreliquien. Wann diese nach Waldsassen kamen, ist nicht überliefert, wohl aber unter Abt Eugen Schmid. Die Zahl Zwölf ist im Übrigen eine der Bedeutendsten im religiösen Leben (z. B. zwölf Apostel) und symbolisiert Vollkommenheit, Einheit und Vollständigkeit. 1766 ordnete man die Heiligen Leiber in der Stiftsbasilika neu an. Diese Platzierung besteht bis heute fort.



Gefasst wurden fast alle Heiligen Leiber von Laienbruder Adalbert Eder. Nur die sichtbar einfachere Fassung des Hl. Deodatus, der ersten Ganzkörperreliquie im Stiftland, stammt nicht aus der Hand des gebürtigen Tirschenreuthers. Ursprünglich hatte er das Seilerhandwerk erlernt, im Kloster wirkte er als Seiler und Apothekergehilfe, vor allem aber als Kunsthandwerker. Mit Hilfe von Stützgerüsten brachte er die Katakombenheiligen in eine passende, „lebendige“ Haltung, um die glorreiche Auferstehung dieser ins Bild zu setzen. Deren Martyrium symbolisierte er mit einer Schale oder einem Kelch mit getrocknetem Blut. Filigran schmückte Frater Eder die Skelette unter anderem mit Perlen, funkelnden Steinen, goldenen Borten und feinsten Stickereien. So hob er die Reliquien über das Alltägliche hinaus. Im Äußerlichen sollte der Abglanz des Überirdischen erkennbar sein. Der Laienbruder entwickelte dabei einen eigenen, unverwechselbaren Stil. Ein wiederkehrendes Motiv in seinen Arbeiten ist dabei die sogenannte Pfauenfeder.

Bild links: sogenannte Pfauenfeder - Von einem Zentrum ausgehend, werden fächerförmig Drähte angeordnet und kunstvoll ausgearbeitet.

Fortsetzung nächste Seite ...

... auf dem Weg zum Europäischen Kulturerbe-Siegel

Eders Stil ist so individuell, sodass in Fachkreisen seine Kunstfertigkeit bis heute als „Edertechnik“ bezeichnet und Arbeiten in diesem Stil als „Ederarbeiten“ eingeordnet werden.

Das Wertschätzen seiner Arbeit lässt sich auch daran erkennen, dass er – ebenso wie sein Mitbruder Frater Philipp Muttone, nicht anonym hinter den Klostermauern verschwunden ist.

Beide ragen – wie das Bekanntsein ihrer Namen zeigt - aus der Gruppe der 28 Konversen heraus, die der Konventskatalog von 1797 für die Zeit von 1690 – 1803 nennt.



In den Jahren 1748-1750 schuf Frater Philipp Muttone nach dem Vorbild der Steinernen Brücke in Regensburg einen repräsentativen Zugang zum Fischhof.

Wie herausfordert es war, Ganzkörperreliquien kunstvoll zu fassen, zeigen zwei Legenden: Eine erzählt, Frater Eder habe große Probleme gehabt, für den Hl. Maximus ein Stützgerüst zu formen. Verzweifelt habe der Laienbruder den Heiligen gebeten, sich selbst in eine passende Stellung zu bringen. Als Frater Eder nach dem Essen zurückgekommen sei, habe er das Skelett in einer gefälligen Haltung vorgefunden.

Dass die beiden Heiligen Leiber am Michaels- sowie Johannisalter eine drohende Stellung haben, erklärt sich folgendermaßen: Ein Dieb wollte aus dem Gewand des Heiligen am Michaelsaltar die wertvollen Steine herausbrechen. Der Märtyrer habe deshalb nach seinem Schwert gegriffen, worauf der Räuber vom Grausen gepackt zum anderen Altar gelaufen sei. Auch dort habe sich der Heilige erhoben, um den Dieb abzuschrecken.

Bekannt ist das alljährlich im August stattfindende Heilige-Leiber-Fest. Jenes initiierte Abt Alexander Vogel, der 1755 beim damaligen Generalabt des Zisterzienserordens die Bewilligung eines eigenen Festes zur Reliquienverehrung beantragte. Der Generalabt gewährte in einer Urkunde „ein Fest [...] in den einzelnen Jahren, und zwar am ersten Sonntag im August, im Chor und am Altar, in der feierlichen Form von einer größeren Predigt mit Oktav zu feiern.“ Im Volksmund wurde das Fest zu Ehren der Reliquien bald als Heiliges-Leiber-Fest bezeichnet.

Wie sehr man im 18. Jahrhundert im Stift Waldsassen die Märtyrer geschätzt und verehrt hat, zeigt sich auch in Tirschenreuth. Dort findet man nicht nur zwei Ganzkörperreliquien, sondern im Grundstein der Fischhofbrücke sind etliche Reliquien der Hl. Leiber aus Waldsassen eingefügt worden:

„Beigefügt sind Reliquien der Heiligen Alexander – Theodosius – Valentinus und der hl. Märtyrerin Ursa, deren heilige Leiber sich derzeit in der Basilika von Waldsassen befinden [...]“ Urkunde zur Grundsteinlegung der Fischhofbrücke, 15.10.1748

Wer das Stiftlandmuseum in Waldsassen besucht, geht im Treppenaufgang an vier Verschlussstafeln vorbei. Diese dienten lange Zeit dazu, in der Fastenzeit die vier stehenden Heiligen Leiber auf dem Bernhards- sowie Marienaltar zu verschließen. Zu sehen sind jeweils eine große idealisierte Darstellung des jeweiligen Heiligen und eine Ansicht von Waldsassen. Interessant ist, dass man hier die Klosteranlage und die Stiftskirche aus allen vier Himmelsrichtungen betrachten kann. Deutlich einfacher gehalten waren die Verschlussstafeln für die sechs liegenden Heiligen Leiber. Sie waren nur marmoriert. Noch heute gelten die Heiligen Leiber als besondere Schutzpatrone des Klosters, der Kirche und der Stadt Waldsassen und wurden schon oft angerufen, um Unwetter und Naturkatastrophen fernzuhalten. Manch Einheimischer oder Touristen empfindet beim Betrachten der Heiligen Leiber vielleicht ein Schaudern, andere fühlen ähnlich wie Besucher aus der Barockzeit, die fasziniert von diesen waren.

„Über den Altären liegen oder stehen Reliquien in dem verschwenderischen Aufputz. Sie funkeln von Silber, Gold und Edelsteinen. Ihr mühsam gestickter Anzug blendet die Augen.“

- Johann Michael Füssel, 1784 -



Bild oben: Verschlussstafel „Maximianus“ - Abtschloss Walpurgiskirche

Text & Bilder: Martina Zanner (Projektmanagerin / Europäisches Kulturerbe-Siegel)

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Website: www.daszwoelfer.de

Museum / Ort:	Öffnungszeiten:
Sengerhof BAD NEUALBENREUTH	Freitag und Montag 14 - 16 Uhr geöffnet
Grenzlandheimatstuben BAD NEUALBENREUTH	Mo - Fr 9 - 16 Uhr, Sa 9 bis 12 Uhr weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Deutsches Knopfmuseum BÄRNAU	Donnerstag - Sonntag und feiertags 13 - 17 Uhr
Geschichtspark Bärnau-Tachov BÄRNAU	Dienstag - Sonntag und feiertags 10 - 18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr)
Heimat- und Bergbaumuseum ERBENDORF	jeden 2. Sonntag im Monat sowie jeden Mittwoch 14 - 16 Uhr Gruppen nach Vereinbarung unter 09682 921032 oder 921022
Museum Flucht Vertreibung Ankommen ERBENDORF	Donnerstag 15 - 18 Uhr, Freitag/Samstag/Sonntag 13 - 16 Uhr
Museum Burg Falkenberg FALKENBERG	Burgführungen an Sonn- und Feiertagen jew. um 14 u. 15:30 Uhr oder für Gruppen nach telef. Anfrage 09637 9299450
Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum KEMNATH	sonntags 14 - 16 Uhr, sowie am So., 6. August v. 10 - 12 Uhr oder nach telef. Vereinbarung unter 09644 8759 (Dr. Piegsa)
Musikeum KEMNATH	nach telef. Vereinbarung unter 0151 18538192 (Fr. Kuhbandner)
Theres-Neumann-Museum KONNERSREUTH	täglich von 10 - 16 Uhr geöffnet
Gelebtes Museum MÄHRING	am So., 6. und 27. August von 14 - 17 Uhr geöffnet, oder nach Vereinbarung 09639 1898 / E-Mail: weis-bettina@t-online.de
Museum Porzellan Glas Handwerk MITTERTEICH	Di - Fr 9 - 17 Uhr, Samstag 9 - 12 Uhr, Sonntag 14 - 17 Uhr Am 15. August ist das Museum geschlossen!
Museen im Rathaus PLÖSSBERG	nach vorheriger telefonischer Vereinbarung 09636 921145
MuseumsQuartier TIRSCHENREUTH	Di - So & feiertags 11 - 17 Uhr
Handwerkerscheune TIRSCHENREUTH (Matzersreuth 13)	jeden Dienstag und jeden 1. Samstag im Monat, jeweils von 9 bis 12 Uhr oder nach Absprache für Besucher geöffnet
Stiftlandmuseum WALDSASSEN	Donnerstag - Sonntag & feiertags 13 - 16 Uhr

Impressum



Herausgeber: IKom Stiftland | Museumsfachstelle | Hochwartstraße 3 | 95643 Tirschenreuth | E-Mail: info@daszwoelfer.de | Tel. 09631 7995504

Bildmaterial: Seite 2: IKom Stiftland | Seite 3: MuseumsQuartier, Peter Angermann | Seite 4: Museumsfachstelle, Norbert Grüner | Seite 5: Museumsfachstelle | Seite 6: Jochen Neumann, Schicker Allmedia | Seite 7: Museumsfachstelle, Schicker Allmedia | Seite 8: Museumsfachstelle, Schicker Allmedia | Seite 9: Geschichtspark Bärnau, Norbert Grüner | Seite 10: Geschichtspark Bärnau, Canva | Seite 11: Tourismuszentrums Oberpfälzer Wald, Forum Falkenberg - Freunde der Burg e.V. | Seite 12 & 13: Martina Zanner

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sowie das jeweilige Programmangebot zeigt sich ausschließlich der betreffende Anbieter verantwortlich.